KOMPETENZZENTRUM STADTUMBAU



HOCHSCHULWORKSHOP EIN EXQUISITER STADTBAUSTEIN – DIE GRABENSCHULE IN LUTHERSTADT EISLEBEN







800 JAHRE BERGGESCHREI

Lutherstadt Eisleben – Der Geburts- und Sterbeort des Reformators Martin Luther ist über die regionalen und nationalen Grenzen hinweg berühmt geworden. 2017 feiert man in der Welt "500 Jahre Reformation".

Die Geschichte Lutherstadt Eislebens jedoch reicht weiter zurück. Lang vor Luther war Eisleben Bergmannstadt. Ohne den Handel und dem Gewerbe mit den Erzeugnissen des einträglichen Kupferschieferbergbaus ist Eislebens Geschichte nicht vorstellbar – und noch weniger erklärbar. Eingebettet im Tal zwischen kegelförmigen Abraumhügeln im Herzen des Mansfelder Landes, sind die Zeugnisse und Prägungen der Stadt durch das rote Gold noch heute in Kultur, Selbstverständnis und Stadtentwicklung nicht zu übersehen. Die Geschichte der Bergbautradition in aktiver Präsentation vorhandener Archivalien zu bewahren, weiter zu geben und zu pflegen, ist mit Einstellung der Kupferschieferförderung im Jahr 1993 eine wichtige Aufgabe geworden. Geschichte braucht Orte, wo sie spürbar und erzählbar wird. Sie braucht Orte der Erinnerung. Und sie braucht Orte für gelebte Traditionspflege – Bergmann sein!

Städte brauchen Treffpunkte. Über 60 Vereine und Interessengruppen verschiedenster Couleur sind in Lutherstadt Eisleben organisiert und definieren vitales, urbanes Leben und bürgerschaftliches Engagement – im Ratssaal der Stadt, in Restaurants, Cafés, Kirchen und Schulen. Ein "Wohnzimmer für die Bürger" aber, eine Stätte für alle Altersgruppen in generationenübergreifender Begegnung und Freizeitgestaltung zur gegenseitigen Fühlungnahme von privaten Dienstleistungen und öffentlichen Angeboten fehlt.

Ein solcher Ort der Synergie zwischen Geschichte, Gegenwart und Zukunft in der urbanen Innenstadt kann die ehemalige und seit 2007 leerstehende Grabenschule sein. Der stadtbildprägende, unter Denkmahlschutz stehende Gründerzeitbau wurde für 17 Studierende an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig für ein Semester Gegenstand der Bearbeitung. Der imposante Bau scheint prädestiniert für eine "Gute Stube der Stadt", die das städtische Angebot bereichern und das örtliche Vereinsleben fördern soll: Großzügige Räumlichkeiten auf drei Geschossen, eine große Aula und symmetrisch angelegte Treppenhäuser bilden ein geschichtsträchtiges Fundament, das den Studierenden mit Zielstellung der Einbindung in den öffentlichen Raum, der Schaffung einer neuen Funktionalität sowie dem Entwurf programmatischer Raumkonzepte als Kulisse der Inspiration für Zukünftiges diente.

Unter Leitung und fachlicher Betreuung von Prof. Ingo Andreas Wolf haben die Studierenden der HTWK Leipzig eine Vielzahl interessanter, kreativer und zum Teil konkret umsetzbarer Ideen entworfen und den Blick geweitet – für eine Stadt, die ihre Vergangenheit bewahrt und sie zugleich mit der Zukunft verbindet.

Weiterbauen

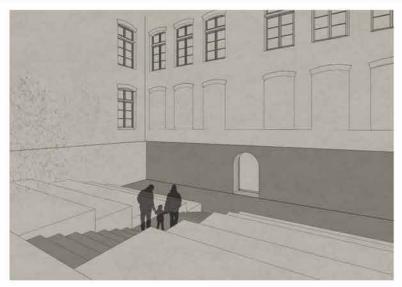
Die Grabenschule in Lutherstadt Eisleben



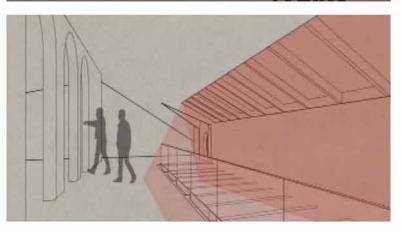
Im Sommersemester 2016 wurde auf Anregung des Kompetenzzentrums für Stadtumbau Magdeburg das Gebäude der Grabenschule in Lutherstadt Eisleben zum Gegenstand eines Entwurfsseminars im Masterstudiengang Architektur an der HTWK-Leipzig gemacht. Ziel war es, die Potenziale des Gebäudes für eine Nachnutzung jenseits schulischer Zwecke aufzuzeigen und Szenarien für offene Vereins-, Kultur- und Freizeitaktivitäten sowie alternative Sonderfunktionen zu entwickeln. Die nachfolgend in Auszügen dargestellten Studienprojekte zeigen die hohe Varianz räumlicher und baulicher Entwicklungsmöglichkeiten und deren unterschiedliche Konsequenzen für den städtebaulichen Zusammenhang auf und reichen vom minimalinvasiven Eingriff zu geringsten Kosten bis hin zum aufwändigen Um-, An- und Neubau.

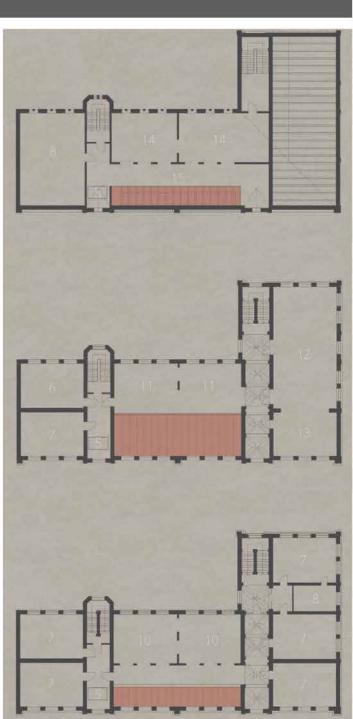
Andreas Wolf

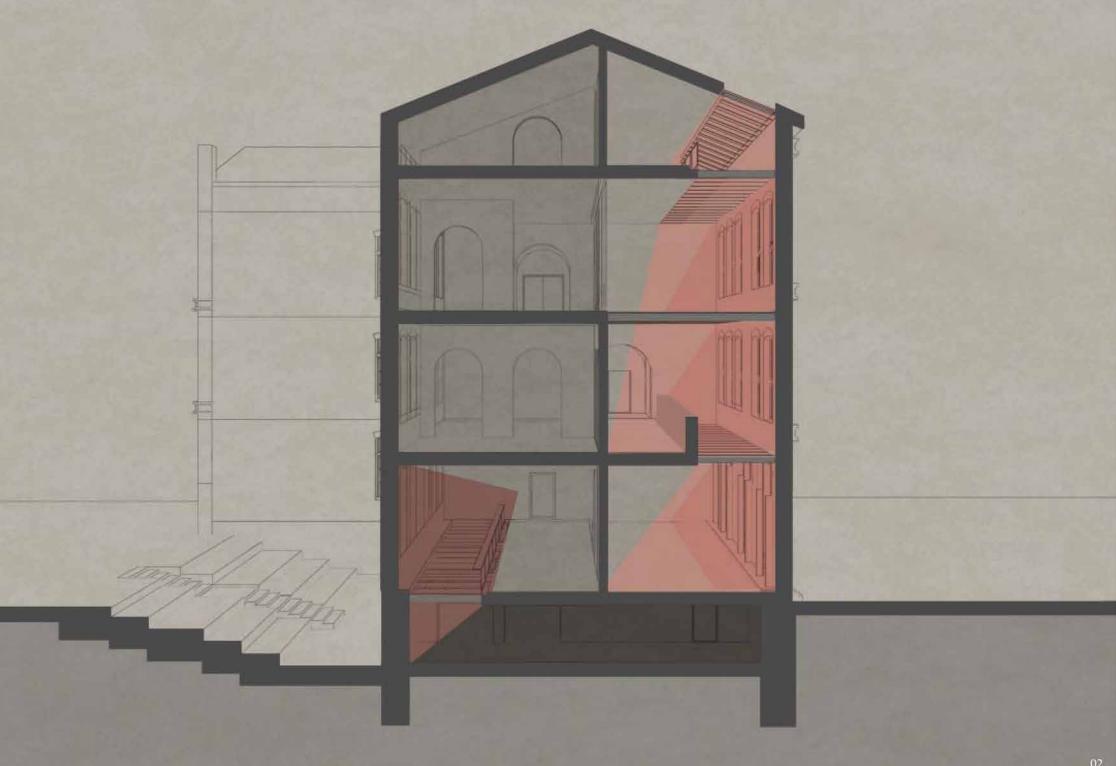


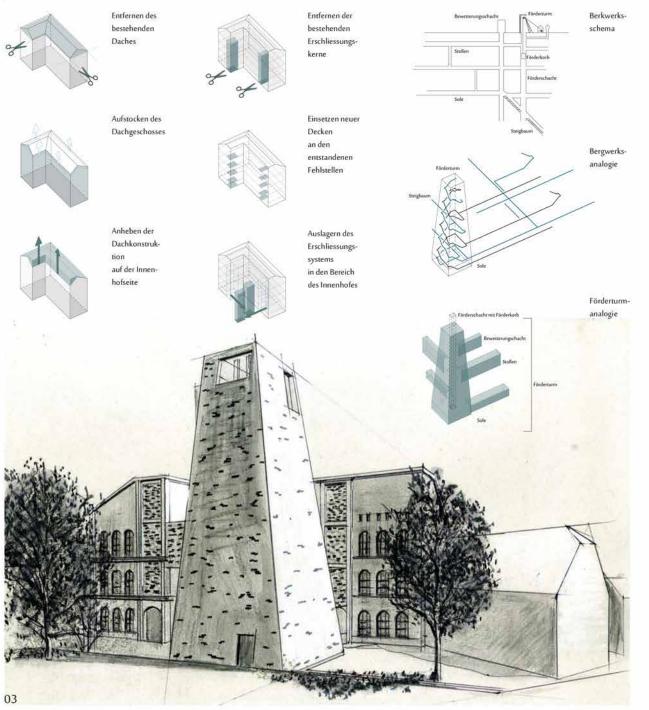




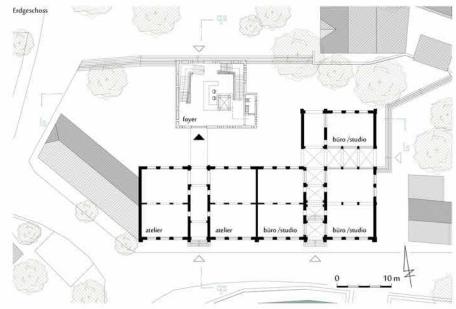




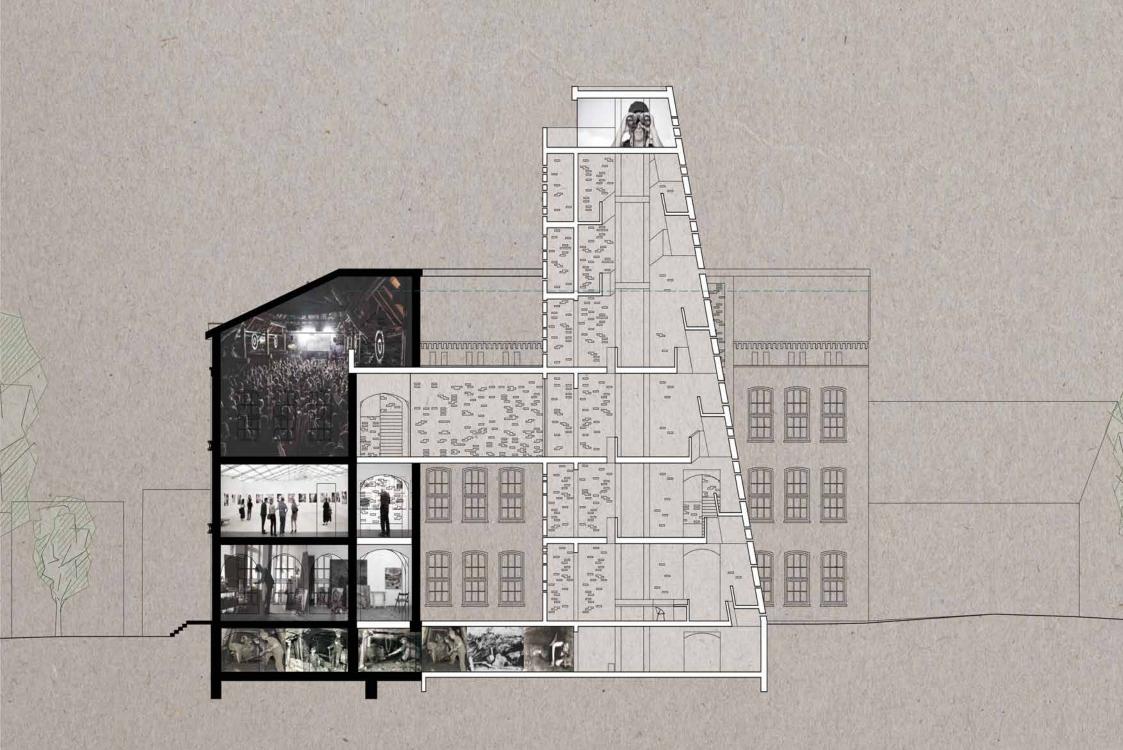


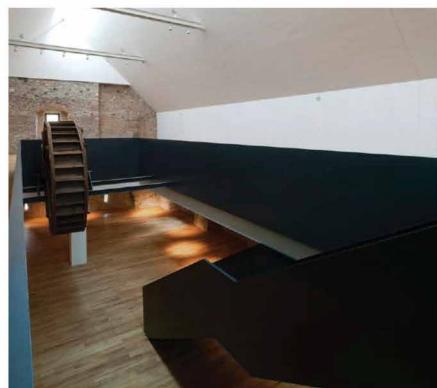




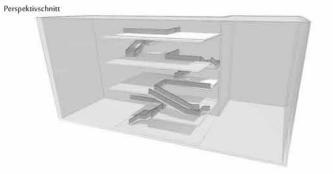




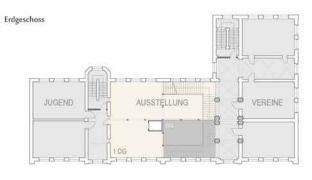




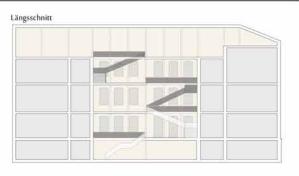




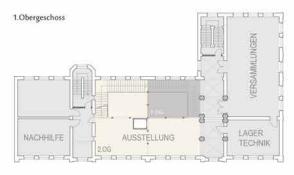




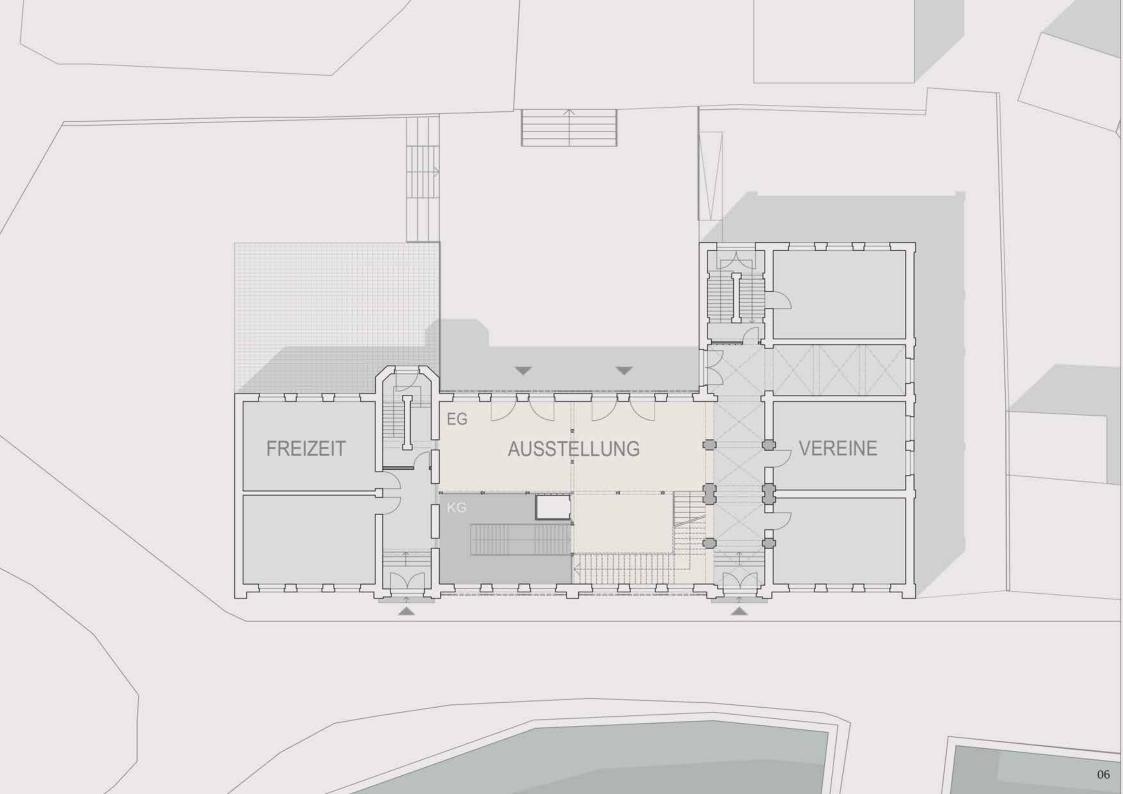












Kultur und Bildung Lutherstadt Eisleben



Wegeführung Grabenschule

Konzept





leerstehender Anbau wird entfernt Kulturzentrum steht frei und erhält mehr Präsenz Innenhof bietet Plazz und Potenzial für Neubau



Anbau an Bestandsbau Bezug zum bestehenden Gebäude neue Freiraumgestaltung für bessere Ereichbarkeit



Anbau nach Oben ziehen Nutzung: Saal und Foyer





Nutzungsschema

Saal zweigeschossig



neue Kuben brechen aus für mehr bestehender Erker wird entfernt





Saalkubus öffnet sich zum Bestandsgebäude Foyerkubus öffnet sich zum Freiraum Entree für Besucher



halböffentliche Ebene Kreativraum Werkstatt



halböffentliche Ebene Vereinsräume Ausstellung



Vereinsräume

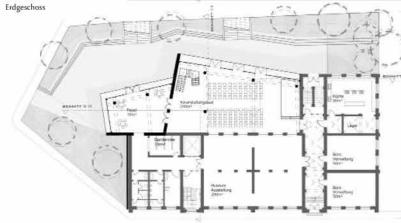




öffentliche Ebene Museum Ausstellung Veranstaltungssaal



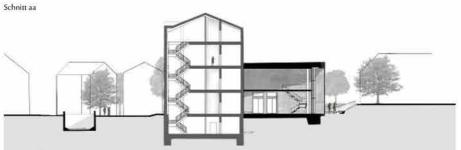




Lageplan

Sichtbezüge



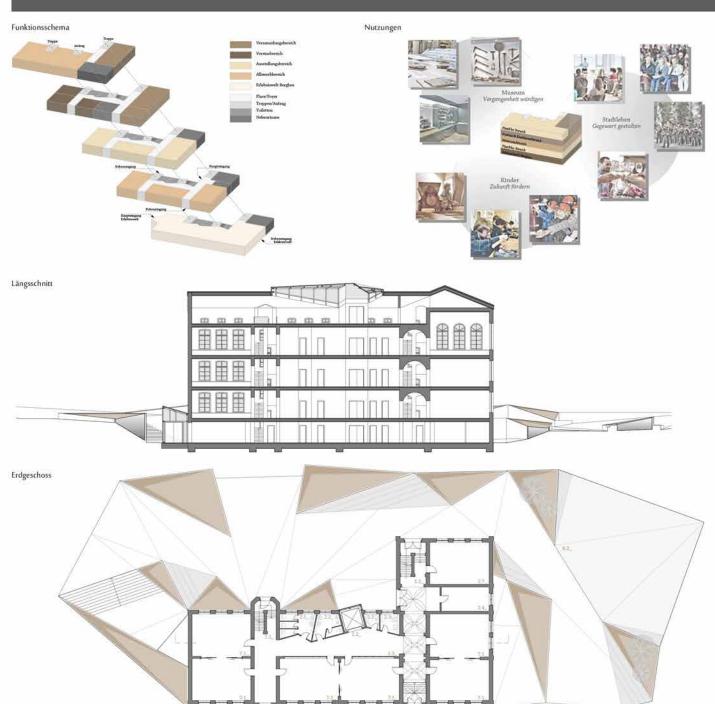


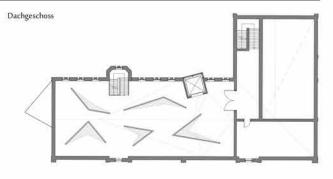


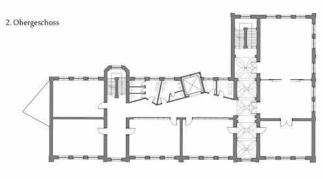


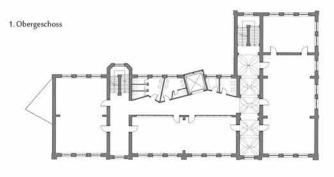


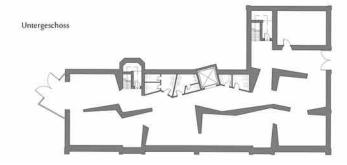


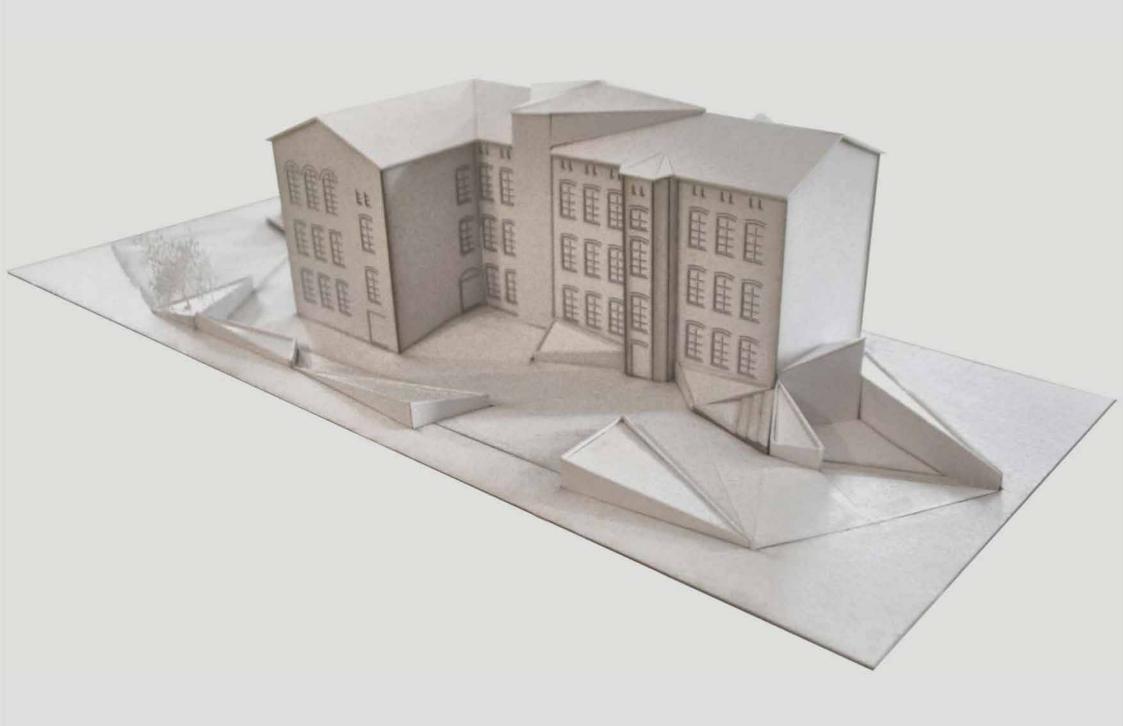












Typobgie

Kulturæntum





Grabenschule



Einladehe Gesteschaf∉n

RoterTeppich

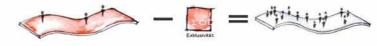






Kult**nfür**alle

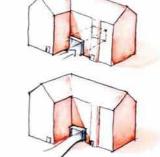
We i'erTeppich



Eingargschafefn

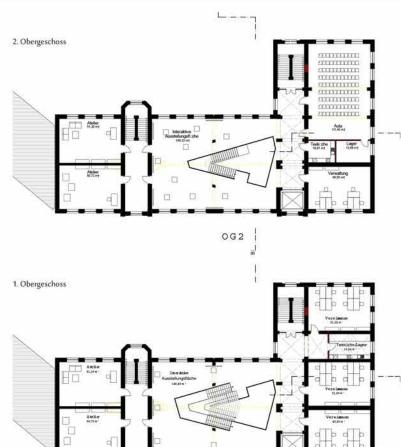




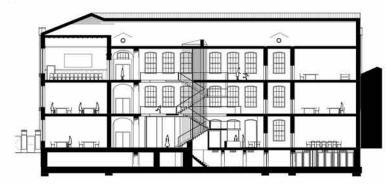




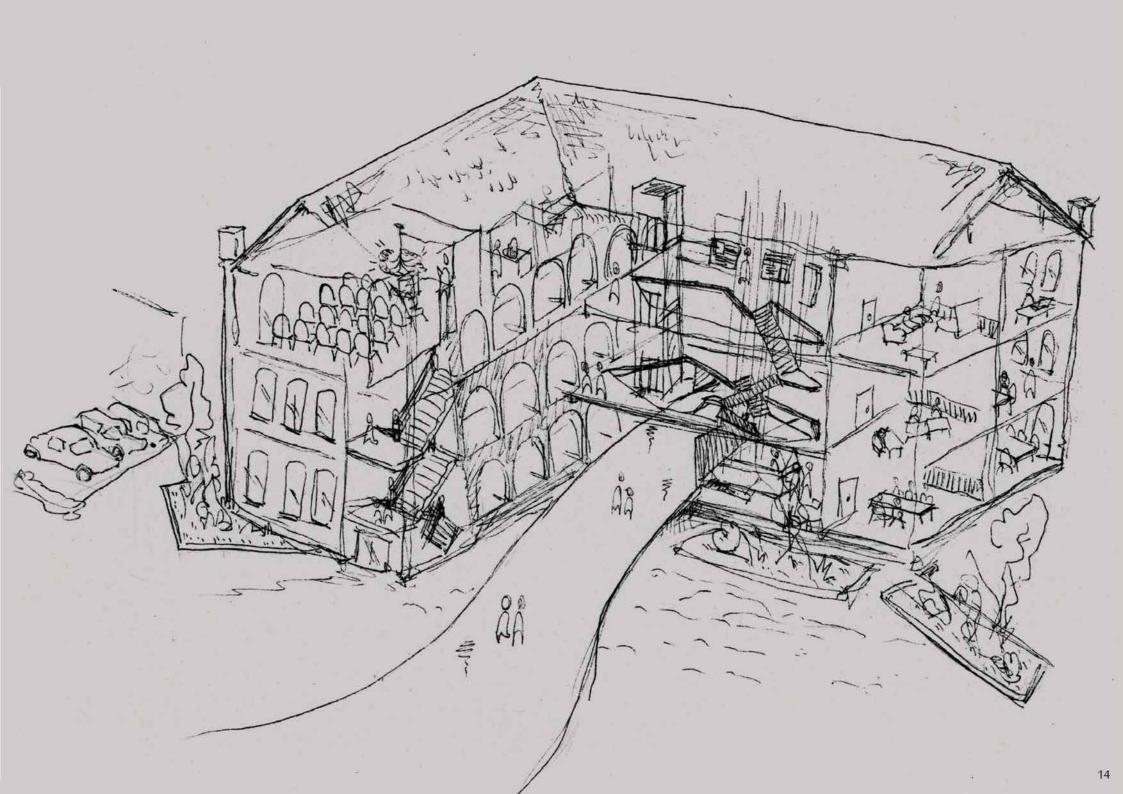




Erdgeschoss

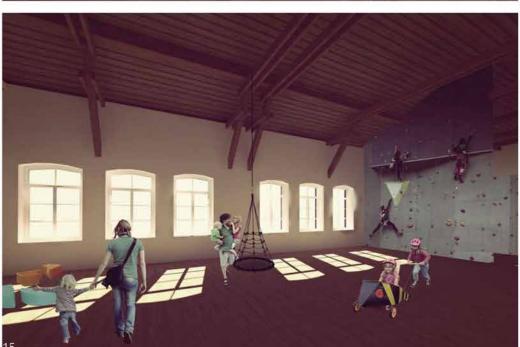


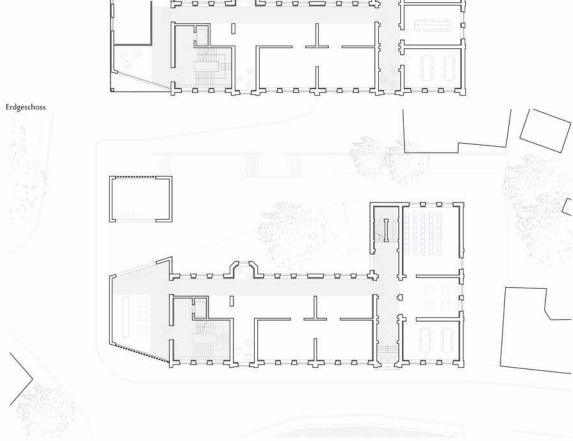
OG1





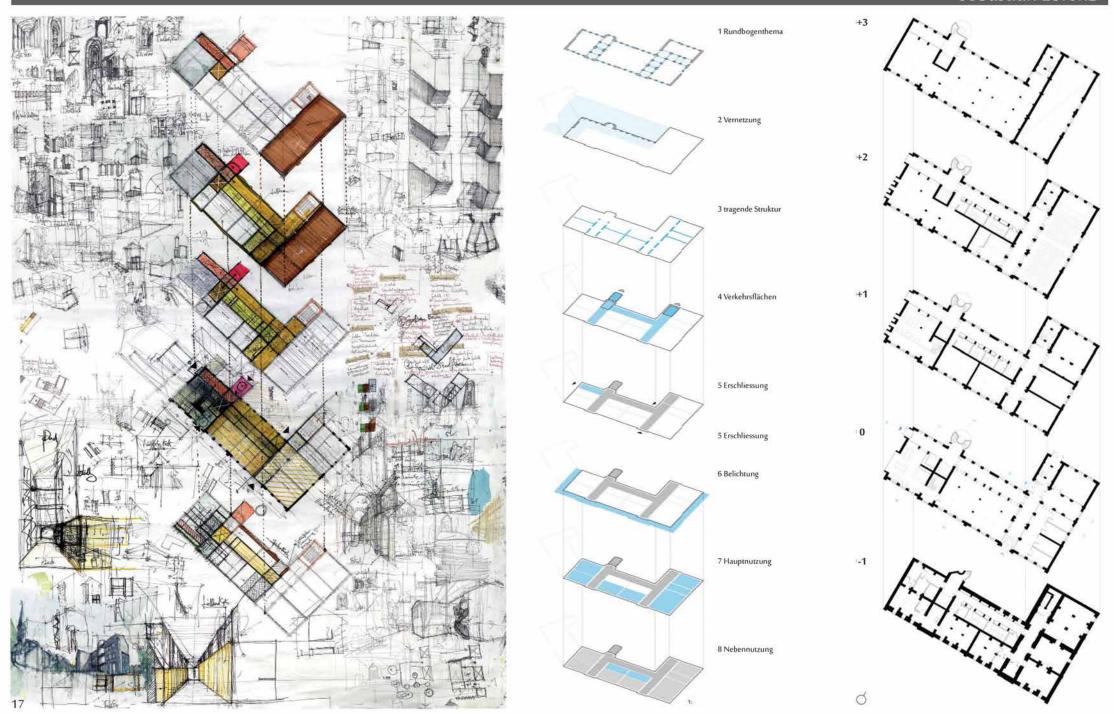




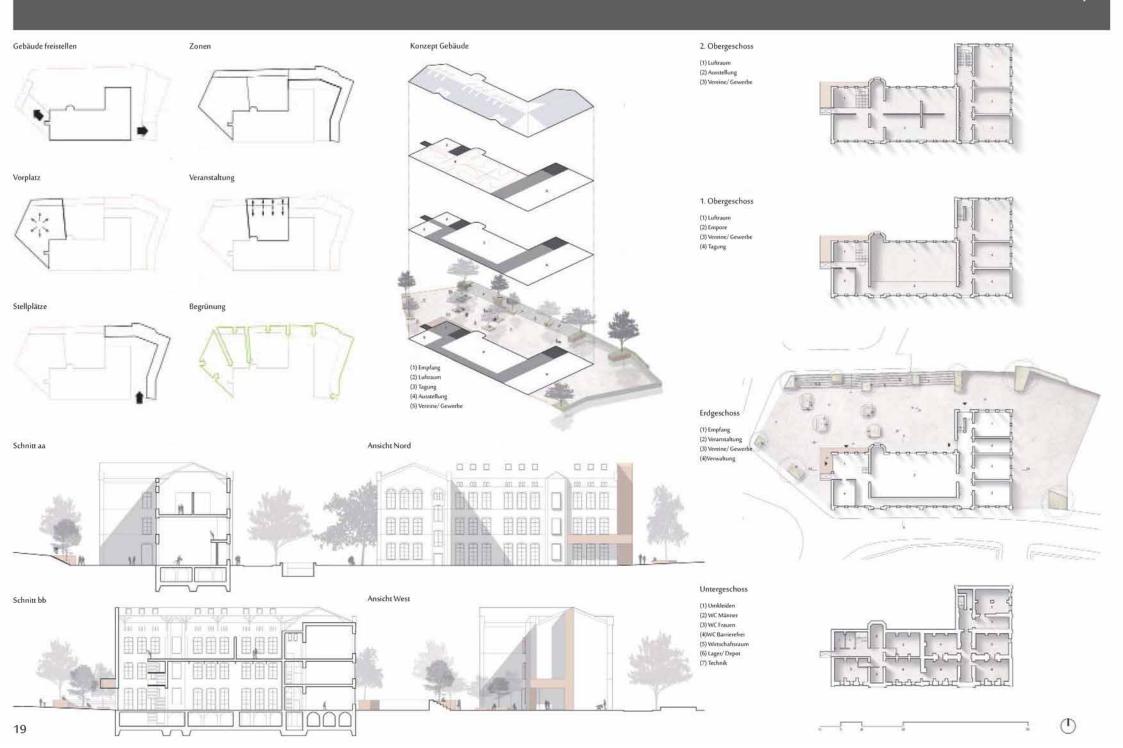




Sebastian Lorenz







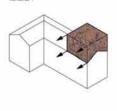




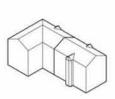


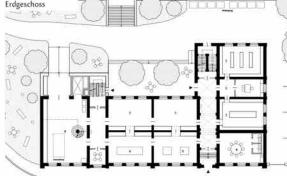
Variantenuntersuchung

Variante 1



Struktur im Bestand

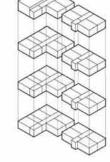


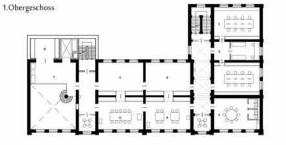




Divergenz



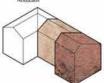




Segregation

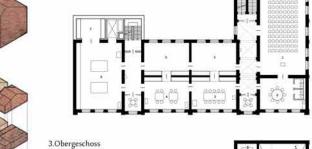






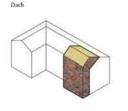
2.Obergeschoss

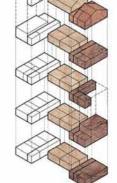
Ausbauen, Einbauen und

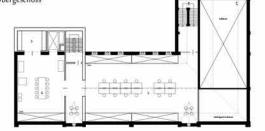








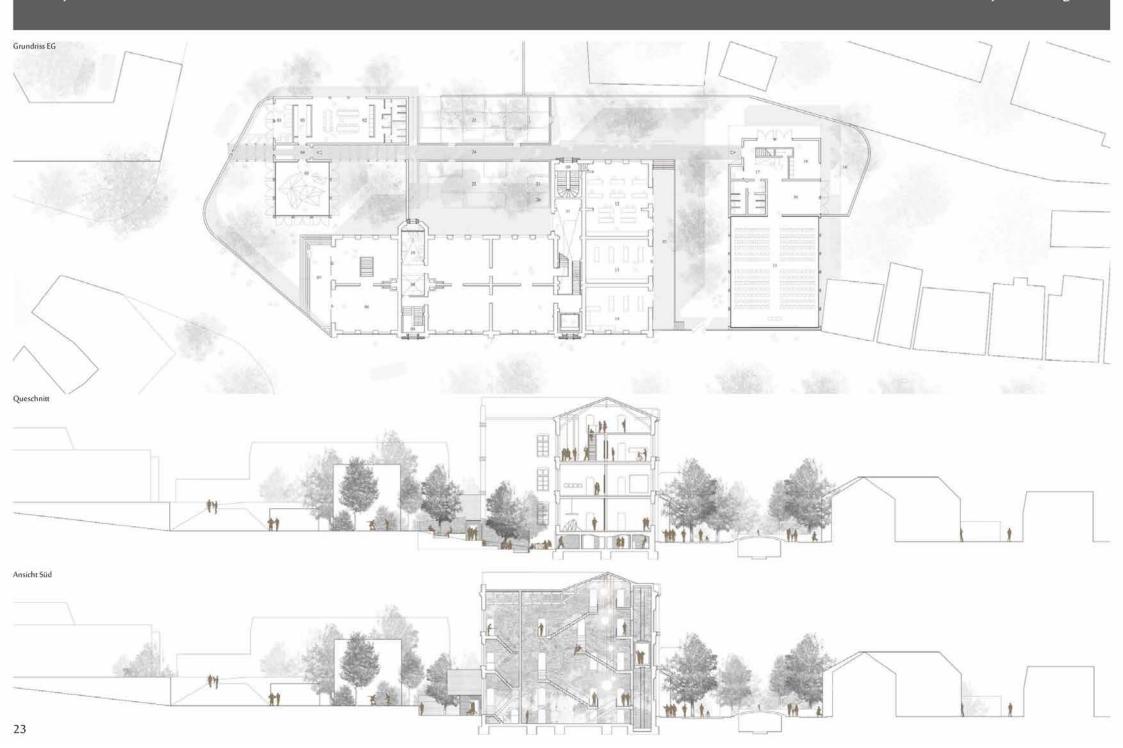




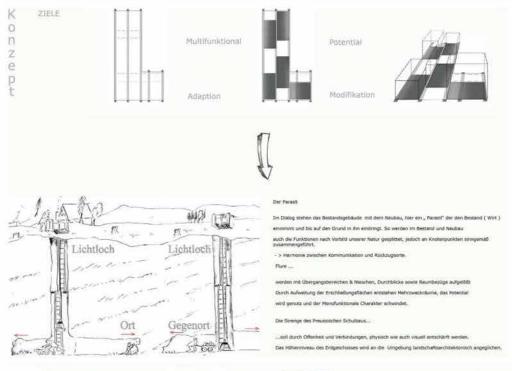


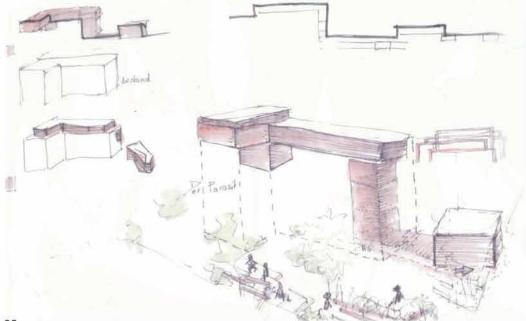
| Dachaufbau | 550 m m |
|------------------------|---------|
| Stehfalzdedning | 70 m n |
| Dichtungsbahn | |
| Holzschal ung | 20mm |
| Dāmm ung, trittlest | 100mm |
| Spamen m .Dämm ung | 300mm |
| Dampforem se | |
| Konterlattung | 40 m s |
| Akkustikp latte | 20 m s |
| Pußbodenaufbau | 350 m m |
| Estrich, geschliffen | 50 m s |
| Damm ung, hart | 50m |
| Stah beton | 250mm |
| Wandaufbu | 635 m m |
| Klinker, Reichsform at | 120mm |
| Luftschicht | 50 m r |
| M inexalwolle | 100mm |
| Hochlochziegel | 365mm |
| | |





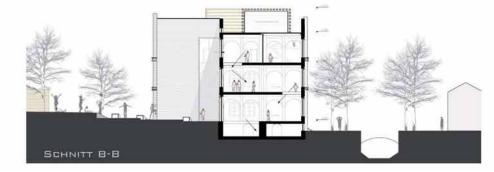






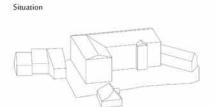


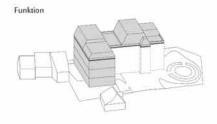






Stadtspielplatz

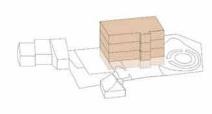


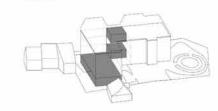










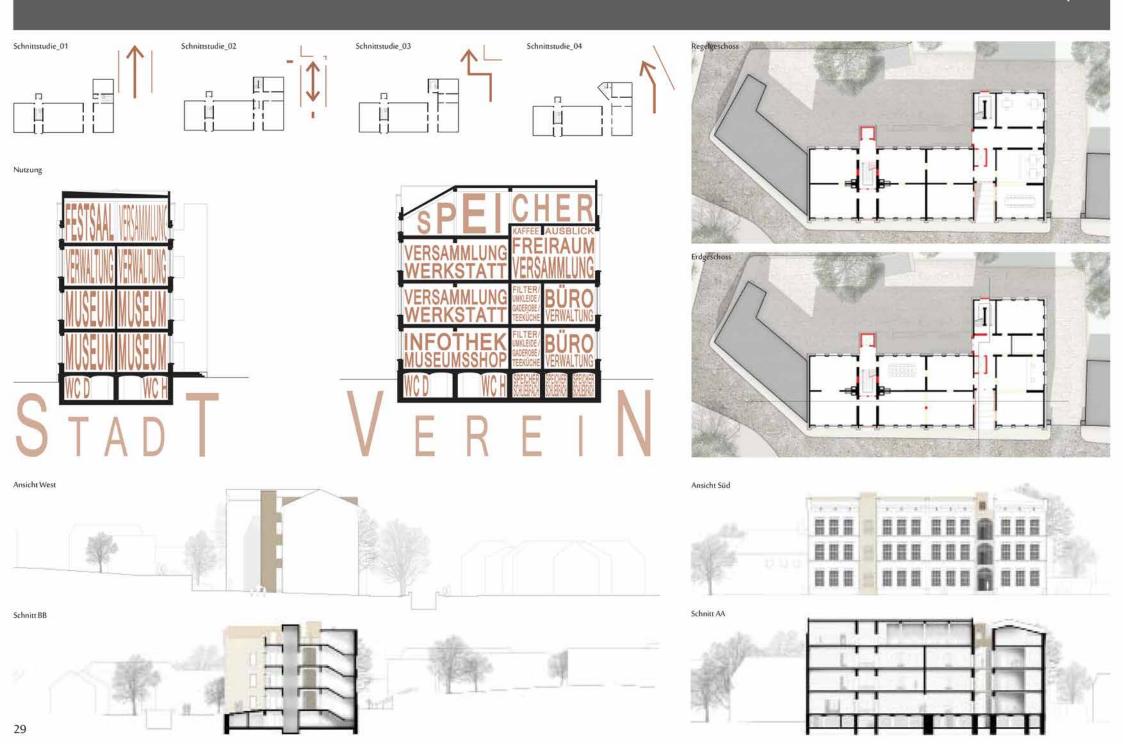




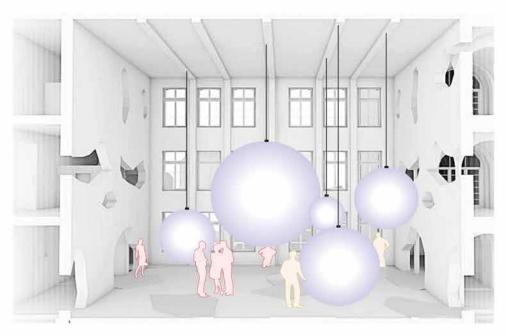


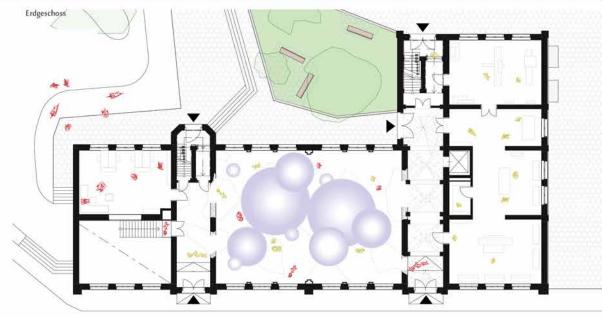


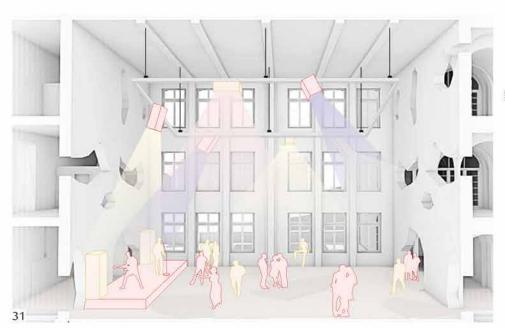


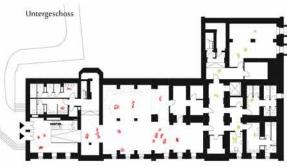


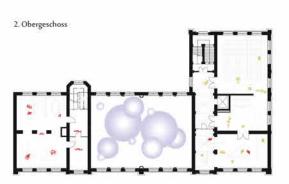


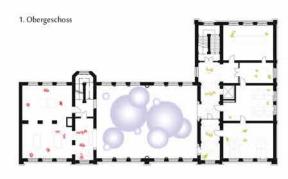


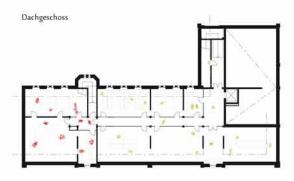


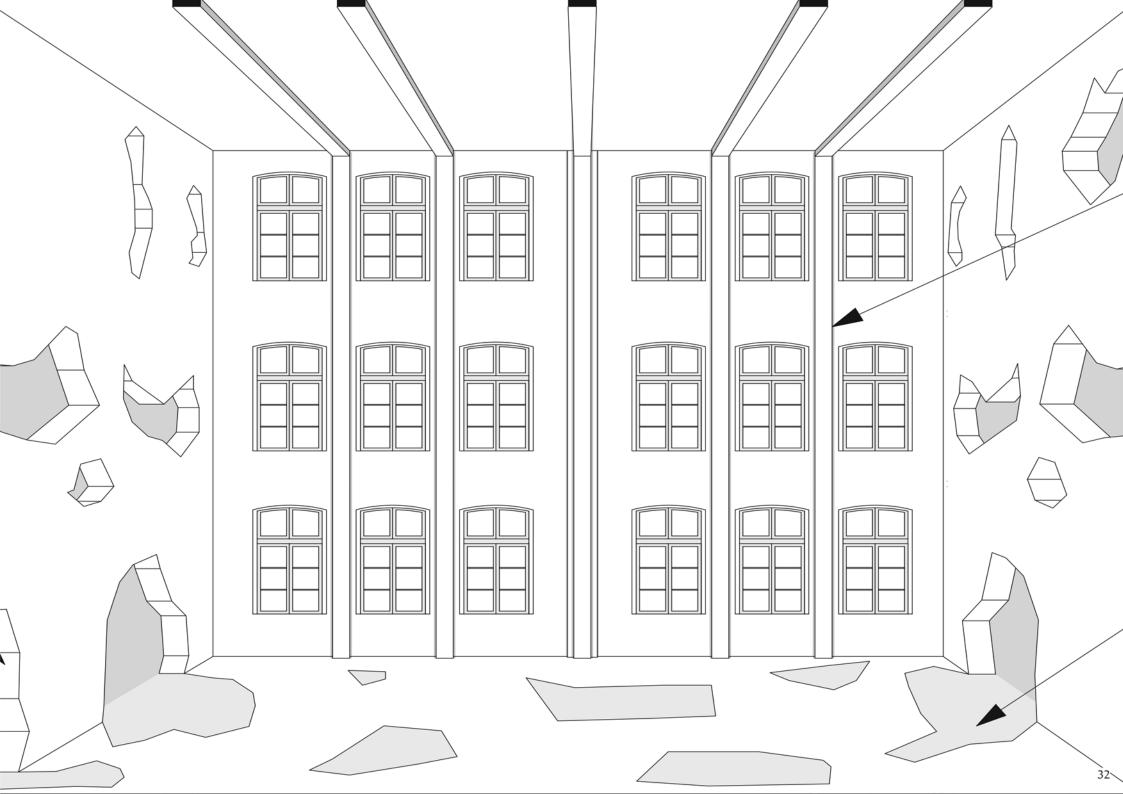












Studierende_HTWK-Leipzig, Fachbereich Architektur FAS

| Lichtgraben_Kevin Abicht | Seiten 01 02 |
|--|----------------|
| Berkbaukultur_Thomas Beyer | Seiten 03 0 4 |
| Ausstellungsraum_Benedikt Blaschko | Seiten 05 06 |
| Saal_Silva Böhlig | Seiten 07 08 |
| Kupfer_Marion Dujadin | Seiten 09 10 |
| Kristallin_Samantha Dürig | Seiten 11 12 |
| White Carpet_Georg Fischer | Seiten 13 14 |
| Ergänzung_Gerand Gautier | Seiten 15 16 |
| Raumschichten_Paul Jaeger / Sebastian Lorenz | Seiten 17 18 |
| Entree_Alexander Kempf | Seiten 19 20 |
| Werkhaus_Franz Kinel | Seiten 21 22 |
| Campus_Christopher Langner | Seiten 23 24 |
| Weiterbauen_Kilian Möllmann | Seiten 25 26 |
| Spielhaus_Rebekka Steinlein | Seiten 27 28 |
| Einschnitt_Felix Schmidt Kleespies | Seiten 29 30 |
| Allraum Florian Urban | Seiten 31 32 |

HTWK-Leipzig, Fachbereich Architektur FAS Prof. Ingo Andreas Wolf, Städtebau und Entwerfen, in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Stadtumbau, Magdeburg Jo Schulz, Saleg Magdeburg Till Fischer, Kompetenzzentrum für Stadtumbau, Magdeburg

IMPRESSUM / HERAUSGEBER

KOMPETENZZENTRUM STADTUMBAU in der SALEG

Geschäftsführer Jo Schulz Turmschanzenstraße 26 39114 Magdeburg

Fon +49.391.8503-410 Fax +49.391.8503-402 Mail kompetenzzentrum@saleg.de Web www.kompetenzzentrum-stadtumbau.de

